

November 2018

Rundbrief Nr. 1
Yasmin Ucal - Montpellier, Frankreich

Bonjour, Salut und Coucou, an alle Leserinnen und Leser,



Wow! Ich sitze hier gerade an meinem ersten Rundbrief und kann es kaum glauben, dass schon fast **drei Monate** um sind. Das ging unfassbar schnell!

Wo die Zeit hin ist? Das werde ich euch im Laufe des Briefes erzählen.

Angefangen hat alles als ich am 28. August 2018 hier in Montpellier ankam und von meiner 14 Stündigen Flixbus-Fahrt abgeholt und netterweise in meine Wohnung gebracht wurde.

Eine wirklich große und toll eingerichtete Wohnung! Mittlerweile ist sie zu meinem neuen Zuhause geworden.

Aber was euch bestimmt eher interessiert, ist, *was mache ich eigentlich hier?* Das lässt sich am besten erklären, indem wir meinen Wochenplan durchgehen.

Vorab sollte ich anmerken, dass meine Woche noch nicht so voll ist, da ich mit dem Französisch sozusagen bei Null angefangen habe. Das wird aber jetzt durch zwei Französisch-Stunden die Woche aufgearbeitet.

Die Woche beginnt immer ziemlich entspannt, denn **montags** habe ich frei. Nur nachmittags habe ich eine Französisch-Stunde (die ich auch nötig habe! Wie am Anfang erwähnt). Montags nutze ich die Zeit sonst zum Aufräumen (manchmal jedenfalls) oder plane die anstehende Woche.

Dann geht es weiter mit dem **Dienstag**: dienstags helfe ich bei der Vorbereitung im *Babel Panier*, was der deutschen Tafel sehr ähnlich ist.

Die Ware, die ankommt, wird sortiert und eingeräumt.

Abends gehe ich dann zur *Groupe étudiant*. Dort treffen sich Studenten, Freiwillige und diejenigen, die Lust haben, gemeinsam zu essen, zu quatschen und zu spielen. Das macht immer sehr viel Spaß und es ist schön, mit Gleichaltrigen Zeit zu verbringen.

Mittwochs helfe ich morgens und mittags dann beim *Babel Panier*. Die Kunden kaufen Lebensmittel und Hygieneartikel ein und zahlen dabei nur 10% des tatsächlichen Preises (also anstatt z.B. 2€, nur 0,20€). Meine Aufgabe ist es, den Kunden zu begleiten und auf einem Klemmbrett die Produkte und die Preise zu vermerken. Zusätzlich muss ich alles zusammenrechnen und darauf achten, dass das Budget nicht überschritten und die Ressourcen im Laden nicht erschöpft werden.

Der **Donnerstag** beginnt mit einer zweiten Französisch-Stunde. Danach mache ich mich auf zur *Culte Pause*, die um 12³⁰ Uhr beginnt, was man als eine Mischung aus Gottesdienst und Bibelgruppe beschreiben kann. Es wird gesungen, gebetet und es werden Bibeltexte besprochen. Davor öffne ich die Kirche und baue alles auf, also mache einen Stuhlkreis und lege die Gesangbücher bereit. Wenn die TeilnehmerInnen kommen, begrüße ich sie. Das macht mir viel Spaß, auch, wenn ich (noch) nicht so viel verstehe.

Jeden zweiten **Freitag**, findet die *Groupe de jeunes* statt. Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren treffen sich und besprechen in der ersten Hälfte, wie sie Geld

für das Abschlusscamp in Griechenland im kommenden Sommer sammeln können. Das wird etwas ganz Besonderes für alle, denn wir folgen dem Pfad des Paulus. Also ist es sogar eine kleine Rundreise.

Dann wird gemeinsam gegessen. Beim sogenannten “repas partagé” bringt jeder etwas zu Essen oder zu Trinken mit. Erstaunlicherweise ist immer von allem etwas da und es reicht für alle.

In der zweiten Hälfte wird dann etwas gespielt oder ein biblisches Thema behandelt.

Bald kommt freitags auch noch die P.A.U.S.E. hinzu. Dies ist eine Einrichtung, bei der Obdachlose montags bis freitags duschen, essen und sich aufhalten können.

Samstags habe ich meistens frei, außer es steht ein Camp an, wie jetzt z.B. im November in Sète, zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier. Ansonsten verbringe ich den Tag mit Ausflügen oder zum Entspannen.

Den **Sonntag**morgen (ca ab 7:20 Uhr) helfe ich im *Babel Café*, ein kleines Frühstück für Bedürftige vorzubereiten. Dazu gehören z.B. Brote schmieren oder Obst klein schneiden. Ab 8:30 Uhr werden dann die Leute eingelassen und wir Helfer verteilen das Essen. Zwei Stunden später ist es dann vorbei und das Aufräumen beginnt. Tische werden abgeputzt, der Boden gewischt usw. Wenn ich aber bei der Kinderbetreuung im Tempel während des Gottesdienstes oder beim Konfirmationsunterricht helfen muss, fällt das Putzen für ich aus.

Ja, die ganze Zeit liest Du/ lesen Sie von “ich” und “mir”, nie von “wir” und “uns”. Das liegt daran, dass ich dieses Jahr wirklich die einzige Freiwillige in Montpellier bin - normalerweise sind es zwei. Das war erstmal schon etwas beängstigend für mich. Ich muss auch gestehen, dass ich die ersten Wochen viel in der Wohnung war, denn ich kannte ja noch niemanden - zumindest nicht in meinem Alter und ich habe mich nicht getraut, einen größeren Ausflug alleine zu machen. Das hat sich aber mittlerweile geändert. Ich habe jetzt nette Leute in meinem Alter kennengelernt, mit denen ich häufig etwas unternehme.

Jedoch waren die ersten Wochen alleine sehr nützlich, um mich in Montpellier zurecht zu finden, da ich viel alleine erkundet habe. Währenddessen habe ich

gelernt mein Umfeld besser wahrzunehmen (in erster Linie, um mich in den vielen kleinen Gassen der Stadt nicht zu verlaufen :P). Außerdem gehe ich mittlerweile auch zum Yoga, ins Fitness Studio und zum Salsa Unterricht. Das verhilft mir natürlich zu noch mehr Kontakten, wobei es mich inzwischen auch nicht mehr stört etwas alleine zu unternehmen. Also hat mir die Zeit alleine auch dabei geholfen, unabhängiger zu werden.

Dazu ich wusste, dass ich bald eine Mitbewohnerin kriegen würde, was fast genau einen Monat nach meiner Ankunft der Fall war. Sie heißt Laura, ist Französin und studiert Design hier in Montpellier. Wir reden hauptsächlich auf Englisch, wegen meines fehlenden Französischs. Leider haben wir noch keinen richtigen Draht zueinander gefunden, aber ich bin da optimistisch, dass sich das noch ändern wird.

Das i-Tüpfelchen an Lauras Ankunft war, dass sie ein kleines Kätzchen mit in die Wohnung brachte. Also hatte ich ab diesem Zeitpunkt auch noch ein Haustier. Ich finde das großartig! In Deutschland habe auch zwei Katzen. Laura (übrigens auch der Name meiner Schwester) und Ulli (die Katze) haben die Wohnung also noch mehr zu meinem neuen Zuhause gemacht.

So, das war dann also mein erster Rundbrief.

An dieser Stelle möchte ich meinen Unterstützern nochmal von Herzen danken. Ohne euch, wäre so ein tolles Jahr nicht möglich. **DANKE! Ihr seid großartig!** Wenn Du/ Sie mich auch noch unterstützen willst/ wollen, dann melde/n Dich/ Sie sich bei mir unter : ucal.y@web.de

Wer auch noch weitere Bilder von diesem Jahr sehen will, kann gerne meiner Instagram-Seite folgen unter: *mina_44*

Bis zum nächsten Brief.

Bises.

Yasmin



